

Archie und die früheren Freunde

Komisch, dachte Archie lustig eigentlich nicht-, früher war stets pulsierendes Leben um ihn herum. Freunde, Bekannte, Kollegen und Nachbarn gingen bei ihm ein und aus, man traf sich in der Gaststätte „Idyll“ um die Ecke. Wie selbstverständlich ging man gemeinsam ins Theater und Konzert, diskutierte anschließend in den historischen Weinstuben „Ganymed“ am BE oder im Kantinenkeller des DT. Ganze Arbeitskollektive gingen geschlossen zum Bowling. Und jetzt über ein Jahrzehnt nach der sogenannten Wende Windstille. Die Arbeitslosigkeit hatte alle Beziehungen zerstört. „Kein Schwein ruft mich an“, kein Freund kommt vorbei, kaum Geselligkeit, wenig Gesellschaft. Als Archie ins „Idyll“ eingeladen wurde zum 80. Geburtstag des renommierten Schriftstellers und Fernsehautors Gerhard Stübe, dachte man gemeinsam über diesen betrüblichen Zustand nach. Und es war keine Jammer - Ossi - Gesellschaft an der Klagemauer, sondern eine große fröhliche Runde an der runden Theke ! Mit der Machtübernahme durch das Kapital in Gesamtdeutschland waren fast alle kulturellen Einrichtungen der DDR plattgemacht und eine Armee von Intellektuellen abfindungslos gefeuert worden. Auswechslung der Eliten ohne jegliche Rücksicht war die erbar- mungslose Devise. „Rette sich, wer kann“ das Echo! Diese Reaktion hatte verheerende Folgen für die Solidarität der verängstigten Menschen. Erst die Flutkatastrophe mußte kommen, um wieder ein wenig vom verlorenen Gemeinsinn zu beleben. Aber wie ist die reale Lage? Viele hatten verzweifelte Klimmzüge unternommen, riesige Kredite aufgenommen, Pleite gemacht und sitzen jetzt auf hohen Schuldenbergen wie Alpinisten auf Gletschern. Einige hatten mehr Glück, blieben aber stets gefährdet. Viele der Zwangsberenteten scharten sich um die PDS oder machten Bus-Fahrten mit der „Volkssolidarität“ in die „blühenden Landschaften“ im eigenen Lande, auf ihre Weise Emigranten mit Butterbrot in der Tasche, weil die Gaststättenpreise irrsinnig sind. Freundschaften, Nachbarschaften viele mußten die Wohnung wechseln - und Bekanntschaften viele suchten ihr Heil immer noch westwärts- zerstoßen wie Spreu im Wind. Auch ging man sich aus dem Wege, um nicht von Pleiten, Pech und Pannen berichten zu müssen. Der Rest saß vor dem Fernseher und versuchte zu begreifen, was es mit den großen Kapitalgesellschaften und der Körperschaftssteuer auf sich haben mochte und bestaunte das Balzverhalten der Kanzlerkandidaten, leicht angewidert. Archie kannte seit fast 30 Jahren eine versierte Buchhändlerin, sie waren früher fast befreundet. 250 000 DM Schulden der Bankrott der Buchhandlung in Berlin haben sie wunderbar werden lassen. Sie hat die Esoterik für sich neu entdeckt und glaubt tatsächlich, die Schulden in einem zweiten Leben bezahlen zu können, leider kein Thema für Archie. Trotzdem läßt sie kein gutes Haar an der DDR, in der es ihr sehr gut ging, total verwirrt von der Ideologie: vom Tellerwäscher zum Millionär und den Millionenchancen im Kapitalismus etc., glaubt sie, beinahe in der besten aller Welten zu leben. Das bestärkte Archie wieder einmal in der Ansicht, daß es im Kapitalismus schon eine ungeheure Leistung ist, inmitten des riesigen Konsumschrotts sich nicht total verdummen zu lassen. Ein früherer Freund, früher die Rücksicht in Person, hätte ihn lustigerweise auf dem Gehweg unlängst beinahe umgeradelt. Der frühere Freund, nennen wir ihn Joe, fuhr früher einen Dienstwagen, war Direktor eines mittleren VEB, hatte Haus, Garten, Familie jetzt nichts mehr! Frau bei einem früheren Freund im Westen, Haus rückübereignet, Direktor a.D., Familie passe ´, Scheiden tut weh! Joe war jetzt Wachmann bei einer Firma „ASK“. Sie mußten beide herzlich lachen. ASK hieß

früher die Lieblingsmannschaft von Joe, die leider später nach Frankfurt/O. transferiert wurde Armeesportklub. Für Fußball hat Joe nichts mehr übrig, aber er ist zufrieden, daß er einen Job hat, gesund ist und nur noch die Hälfte wiegt im Gegensatz zu Archie, aber Joe's linkes Auge zuckte heftig, als er an Archie vorbeisah. Die früheren Freunde konnten sich nicht mehr ins Gesicht sehen, so stark waren die Beschädigungen. Warum sollten sie sich anrufen ? „Kein Schwein ruft mich an,“ - sagte der frühere Freund und radelte davon. Zwei frühere Freunde hatten sich in einem fremden Land getroffen.

Manfred Hocke